



2. Sitzung

11.10.2004

Tagesordnung und Protokoll

Asociation "Loyola-Gymnasium", Prizren

2. Versammlung

des Trägervereins der Asociation "Loyola-Gymnasium"

11. Oktober 2004, 10.00 Uhr,

Rathaus Prizren, Kleiner Sitzungssaal

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Grußwort Stadtpräsident
3. Satzungsfragen
4. Aufnahme neuer Mitglieder:

Rupert Neudeck und seine Organisation
Südosteuropa-Gesellschaft
Stellanervereinigung
5. Aktueller Sachstand des Projekts
6. Beschluss der nächsten Schritte:

Ausschreibung Bauvorhaben
Vergabe
7. Fundraising
8. Terminierung nächste Sitzung
9. Verschiedenes

Protokoll der 2. Sitzung des Trägervereins der Asociation „Loyola-Gymnasium“

11. Oktober 2004, 10.00, Rathaus Prizren, kleiner Sitzungssaal

Teilnehmer:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Deutsche Provinz der Jesuiten	P. Bernd Franke S.J.
Kroatische Provinz der Jesuiten	P. Kusan S.J.
Franziskanerinnen von Cetinje	Provinzoberin Sr. Marija Nua
Apostolische Administratur Prizren	Bischof Mark Sopi
Albanian Youth Action	Ilir Rodici (bis 13.00 Uhr)
Kosovo Alternative Education	Gjon Alijaj

Gäste:

Stadtpräsident von Prizren	Eqrem Kryeziu (kurzzeitig)
Leiter der Stadtverwaltung, Prizren	Ragip Gajraku (kurzzeitig)
Gründungsmitglied	Pal Bala (ab 14.00 Uhr)
Kultusministerium	Prof. Wolfgang Stierle
Baden-Württemberg	

Bevollmächtigter Vertreter:

Deutsche Provinz der Jesuiten	P. Walter Happel S.J.
-------------------------------	-----------------------

1. **Begrüßung:** P. Happel begrüßt die Teilnehmer und stellt Herrn Gajraku vor, den Leiter der Stadtverwaltung von Prizren. Dieser sichert dem Projekt auch weiter die Unterstützung der Stadtverwaltung zu, als nächstes bei der notwendigen Baugenehmigung.
2. **Die Tagesordnung wird genehmigt und hinsichtlich des Protokolls auf den Beschluss vom 18. Mai 2004 hingewiesen:** Das Protokoll gilt als genehmigt, wenn nicht innerhalb von drei Wochen nach Erhalt Einwände geltend gemacht werden.
3. **Grußwort Stadtpräsident:** Stadtpräsident Kryeziu betont in seinem Grußwort die enorme Bedeutung eines klassischen Gymnasiums für die Stadt Prizren und das Kosovo. Die Freigabe des Baugrunds - eine durchaus schwere Entscheidung für den Stadtrat - sei besonders im Respekt vor der großen Leistung der Jesuiten und des Beitrags ihrer Schulen zur Aufrechterhaltung der albanischen Nation erfolgt. Sein Dank gilt allen Beteiligten, die zu diesem positiven Beschluss beigetragen haben.

Bischof Sopi und Pater Happel bedanken sich ihrerseits beim Stadtpräsidenten für seine Unterstützung.

Nachdem inzwischen das lokale Fernsehen eingetroffen ist, unterzeichnen Präsident Kryeziu und Pater Happel das von Kultusminister Osmani angeregte "Memorandum of Understanding", welches die Rechte und Pflichten der drei

Partner Kultusministerium, Stadt Prizren und Association Loyola-Gymnasium festschreibt.

4. **Satzungsfragen:** Es gibt keine Wortmeldungen.

5. **Aufnahme neuer Mitglieder:**

Rupert Neudeck und seine Organisation
Südosteuropa-Gesellschaft
Stellanervereinigung

Pater Happel erläutert die Gründe für eine Erweiterung des Trägervereins. Während von der Stellanervereinigung eine Zusage zum Beitritt vorliegt und die Veröffentlichung eines Artikels von R. Neudeck in der Zeitung "Koha Ditore" ebenfalls als Zustimmung gewertet werden kann, liegt von der Südosteuropa-Gesellschaft noch keine Zusage vor.

Nach kurzer Diskussion werden die Stellaner-Vereinigung einstimmig und die Organisation "Grünhelme e.V." mit einer Enthaltung als neue Mitglieder in den Trägerverein aufgenommen.

6. **Aktueller Sachstand des Projekts:** P. Happel informiert die Teilnehmer über die aktuelle Finanzsituation, welche die Ausführung des ersten Bauabschnittes erlaubt. Der Unterricht könnte somit im September 2005 begonnen werden, wenn die Ausschreibung und das Vergabeverfahren zügig umgesetzt werden können.

Die Auswahl der Lehrer soll schon im Frühjahr vorgenommen werden, um diese in Schulen in Deutschland, Österreich und Südtirol praxisnah fortzubilden. Pater Kusan regt an, dazu auch weitere Länder einzubeziehen; Pater Franke erklärt sich bereit, entsprechende Informationen weiter zu geben (Provinzial für Irland und Europa).

Notwendig ist auch, mit dem Aufbau einer "Infrastruktur" zu beginnen. Ab November soll (zunächst in Teilzeit) eine Bürokraft/Sekretärin eingestellt werden.

7. **Beschluss der nächsten Schritte:** Vor der konkreten Behandlung der nächsten Schritte gab es eine ausführliche Grundsatzdiskussion über die Struktur und das Programm der Schule und der beiden Internate.

Ausgangspunkt war die Befürchtung, dass nicht genügend Eltern ihre Kinder bereits im Alter von 12 Jahren aus der Familie in ein Internat geben würden. Als Alternative wurde der Vorschlag diskutiert, das Gymnasium nur als drei- oder vierjährigen Aufsetzer nach der neunklassigen Volksschule anzubieten, die Schüler wären dann ca. 15 Jahre alt.

Dem steht allerdings entgegen, dass eine prägende Erziehungswirkung in diesem Alter und in diesem Zeitraum nicht mehr erreicht werden kann. Auch könnte beim derzeitigen, noch unter den Kriegsfolgen leidenden Schulsystem in nur drei bzw. vier Jahren keine Heranführung der Jugend an europäische Standards erreicht werden. Darüber hinaus wird seit einem Jahr das Projekt "Loyola-

Gymnasium" bei kosovarischen, deutschen und anderen Behörden und bei allen Geldgebern als achtjähriges klassisches Gymnasiums vorgestellt. Eine jetzt erfolgende Änderung dieses Konzepts könnte erhebliche Auswirkungen haben.

Nach sehr gründlicher Diskussion, die nach der Mittagspause fortgesetzt wurde, entscheidet der Trägerverein einstimmig, am seither verfolgten Konzept festzuhalten, d.h. an einem achtjährigen Gymnasium mit je einem Internat für Jungen und für Mädchen. Da Schule und Internate in einzelnen Abschnitten gebaut werden, können bei mangelndem Zuspruch die Internate auch für weniger Schülerinnen und Schüler ausgelegt werden.

Bei den weiteren Schritten erläutert Pater Happel die Formalien der jetzt durchzuführenden recht komplizierten Ausschreibung, bei der auch Expertenrat aus Deutschland einbezogen werden soll. Die eingehenden Gebote müssen von einer mindesten fünfköpfigen Jury begutachtet werden, der zwei Vertreter des Trägervereins, ein Architekt und ein Bauingenieur angehören müssen.

Als erste Variante wird folgender Vorschlag für die Zusammensetzung der Jury befürwortet:

Pater Kusan und Schwester Marija Nua für den Verein, Gjon Alija und Ilir Rodici als Architekt und Bauingenieur, Pater Happel.

Sollte dies rechtlich nicht möglich sein, gilt folgende Zusammensetzung:

Gjon Alija und Ilir Rodici für den Verein, Architekt und Bauingenieur von außen, Pater Happel.

8. **Fundraising:** Je nach Ansprechpartner empfiehlt es sich, unterschiedliche Akzente des Projekts hervorzuheben. Die Erfahrung lehrt, dass besonders die Stichworte "Multiethnizität" und "Mädchenförderung" auf positives Echo stoßen.
9. **Terminierung nächste Sitzung:** Die nächste Sitzung des Trägervereins wird festgelegt auf
Montag, 11. April 2005.
Pater Kusan wird als Vorsitzender vorher noch eine Sitzung des Vorstands einberufen und bittet um eine stärkere Einbeziehung des Vorstands. Mit dem Protokoll soll eine Adressliste der Mitglieder des Trägervereins versandt werden.
10. **Verschiedenes:** Pater Happel kündigt die Herausgabe eines kleinen Nachrichtenblattes, eine Art "Rundbrief" an, mit dem alle Interessierten in bestimmten Abständen über den Fortschritt des Projekts informieren werden sollen. Die Sitzung endet gegen 16.40 Uhr.

Protokollant: Prof. W.Stierle